



Medienrohstoff

Datum

04.09.2008

Landwirtschaftliche Einkommen steigen 2007

Die wirtschaftlichen Ergebnisse der landwirtschaftlichen Betriebe sind im Jahr 2007 ähnlich ausgefallen wie in den guten Jahren 2000 und 2004. Gegenüber 2006 nehmen sowohl der Arbeitsverdienst je Familienarbeitskraft als auch das landwirtschaftliche Einkommen je Betrieb zu. Dies zeigen die definitiven Ergebnisse der Zentralen Auswertung von Buchhaltungsdaten der Forschungsanstalt Agroscope Reckenholz-Tänikon ART. Der durchschnittliche Arbeitsverdienst je Familienarbeitskraft liegt im Jahr 2007 bei 39 500 Franken gegenüber 34 500 Franken im Jahr 2006 (+14 %). Das landwirtschaftliche Einkommen je Betrieb beträgt 61 100 Franken gegenüber 52 900 Franken im Vorjahr (+16 %). Dieses positive Resultat wird durch eine starke Zunahme der Rohleistung erreicht, obwohl gleichzeitig auch die Kosten steigen. Im Vergleich zum Dreijahresmittel 2004/2006 steigt das landwirtschaftliche Einkommen um 9,4 Prozent.

Die Referenzbetriebe bewirtschaften im Mittel 20,3 Hektaren landwirtschaftliche Nutzfläche mit durchschnittlich 1,24 familieneigenen Arbeitskräften. Die mittlere **Rohleistung** je Betrieb liegt im Jahr 2007 gemäss Tabelle 1 mit 242 600 Franken deutlich höher als im Vorjahr (+7,0 %). Dies liegt einerseits an den höheren Produzentenpreisen einzelner tierischer und pflanzlicher Produkte wie Rindvieh, Schweine oder Gemüse. Andererseits sind die Raps- und Zuckerrübenflächen ausgedehnt worden. Dank besserer Witterungsverhältnisse sind zudem die Erntemengen im Ackerbau (vor allem Kartoffeln und Zuckerrüben) und im Futter- und Obstbau höher als im Vorjahr. Die weiterhin gute Situation auf dem Holzmarkt schlägt sich in einer leicht höheren Rohleistung aus dem landwirtschaftseigenen Wald nieder. Die Rohleistung Milch ist gegenüber dem Vorjahr unverändert, da die höhere Milchproduktion pro Betrieb den zeitgleichen Preisrückgang kompensiert. Der Milchpreisanstieg gegen Ende 2007 kann den Preisabschlag von anfangs 2007 nicht ausgleichen. Deshalb resultiert im Vergleich zum Vorjahr ein Preisrückgang.

Seit 2007 werden auch für Milchkühe Beiträge für raufutterverzehrende Tiere ausgerichtet. Deshalb nehmen die Direktzahlungen je Betrieb zu. Sie machen in der Talregion 16 % der gesamten Rohleistung aus, in der Hügelregion 23 % und in der Bergregion 36%.

Die **Fremdkosten** nehmen gemäss Tabelle 1 im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls zu (+4,3 %). Sie betragen 181 400 Franken je Betrieb.

Diese Kostensteigerung hat im Wesentlichen vier Ursachen:

- Der höhere Rindviehbestand führt zu steigenden Futtermittelkosten.
- Verbesserte Ferkelpreise und eine weiterhin positive Preisentwicklung beim Rindvieh führen zu höheren Kosten beim Tierzukauf.
- Der vermehrte überbetriebliche Maschineneinsatz schlägt sich in höheren Kosten für Arbeiten durch Dritte nieder.
- Die Gebäudekosten nehmen zu.

Das mittlere **landwirtschaftliche Einkommen** steigt im Jahr 2007 gemäss Tabelle 1 um 16 %, da die Leistungen stärker zunehmen als die Kosten. Es beträgt 61 100 Franken je Betrieb. Somit liegt es 2007 auf einem ähnlichen Niveau wie 2004.

In den Regionen nimmt das landwirtschaftliche Einkommen unterschiedlich stark zu, unter anderem weil die Betriebe in der Tal- und Hügelregion stärker als die Bergbetriebe von den Entwicklungen in der Schweinehaltung und im Acker-, Gemüse- und Obstbau profitieren. So steigt das Einkommen in der Talregion um 19 %, in der Hügelregion um 15 % und in der Bergregion um 7 %. Im Vergleich zum Dreijahresmittel 2004/2006 steigt das landwirtschaftliche Einkommen durchschnittlich um 9,4 %.

Der **Arbeitsverdienst** je Familienarbeitskraft nimmt gemäss Tabelle 1 gegenüber dem Vorjahr um 14 % zu. Er beträgt im Jahr 2007 im Mittel aller Betriebe 39 500 Franken. Damit steigt der Arbeitsverdienst etwas weniger stark als das landwirtschaftliche Einkommen. Der Grund dafür ist der stark steigende Zinsanspruch für das investierte Eigenkapital, weil neben dem Eigenkapital auch das der Berechnung zu Grunde gelegte Zinsniveau der Bundesobligationen gestiegen ist. Der Arbeitsverdienst je Familienarbeitskraft ist regional sehr unterschiedlich. 2007 beträgt er im Durchschnitt in der Talregion 50 100 Franken, in der Hügelregion 35 900 Franken und in der Bergregion 27 100 Franken.

Der Median des Arbeitsverdiensts je Familienarbeitskraft liegt gemäss Tabelle 1 in den einzelnen Regionen stets deutlich unter den nichtlandwirtschaftlichen Vergleichslöhnen. Im Durchschnitt der Jahre 2005/2007 erreicht er in der Talregion 61 %, in der Hügelregion 50 % und in der Bergregion 44 % des entsprechenden Vergleichslohns.

Die **Streuung beim Arbeitsverdienst** wird mittels Boxplot dargestellt (Abb. 1). Die Box zeigt jeweils den Streuungsbereich der mittleren 50 % der Betriebe an und wird durch die obere und die untere Quartilsgrenze abgeschlossen. Das heisst gemäss mathematischer Definition, dass 25 % der Betriebe einen Arbeitsverdienst über der oberen Quartilsgrenze erzielen und 25 % einen Arbeitsverdienst unter der unteren Quartilsgrenze erzielen. Innerhalb der Box liegt der Median, das heisst jener Betrieb, dessen Arbeitsverdienst von je der Hälfte der Betriebe unter- bzw. überschritten wird. Die senkrechte Gerade markiert den Bereich, welcher nur von jeweils 10 % der Betriebe unter- bzw. überschritten wird.

Bezogen auf alle Referenzbetriebe weisen 25 % der Betriebe einen Arbeitsverdienst über 57 300 Franken aus. 25 % erreichen weniger als 19 800 Franken.

Als Ergänzung zur Boxplot-Darstellung wird das Gefälle des Arbeitsverdienstes innerhalb der Regionen mit einem Streuungsmass angegeben. Dieses basiert auf dem Quotienten aus der oberen und der unteren Quartilsgrenze. Das Gefälle ist umso grösser, je höher dieser Quotient ausfällt. Für alle Betriebe beträgt das Streuungsmass 2,9. Das heisst, dass jeder beliebige Betrieb im obersten Viertel mindestens das 2,9-fache des Arbeitsverdienstes eines beliebigen Betriebes im untersten Viertel erzielt. Der Wert für die Talregion beträgt 2,7, für die Hügelregion 2,5 und für die Bergregion 3,1. Entsprechend ist das Gefälle innerhalb der Bergregion grösser als innerhalb der Tal- oder der Hügelregion.

Tabelle 1. Einkommenssituation 2007 im Vergleich zum Vorjahr

		2006	2007	△ in %	Dreijahres- mittel 2005/2007
<u>Alle Regionen</u>					
Rohleistung total	Fr./Betrieb	226 795	242 567	7,0	
Davon Direktzahlungen	Fr./Betrieb	50 033	52 220	4,4	
Fremdkosten	Fr./Betrieb	173 880	181 424	4,3	
Landwirtschaftliches Einkommen	Fr./Betrieb	52 915	61 143	16	
Zinsanspruch Eigenkapital Betrieb	Fr./Betrieb	10 283	12 345	20	
Arbeitsverdienst	Fr./Betrieb	42 632	48 799	14	
Familienarbeitskräfte	FJAE/Betrieb	1.24	1.24	0,0	
Arbeitsverdienst je Familienarbeitskraft¹⁾	Fr./FJAE	34 492	39 488	14	
<u>Talregion</u>					
Rohleistung total	Fr./Betrieb	272 530	297 284	9,1	
Davon Direktzahlungen	Fr./Betrieb	44 741	47 396	5,9	
Fremdkosten	Fr./Betrieb	211 397	224 449	6,2	
Landwirtschaftliches Einkommen	Fr./Betrieb	61 132	72 834	19	
Zinsanspruch Eigenkapital Betrieb	Fr./Betrieb	11 638	13 946	20	
Arbeitsverdienst	Fr./Betrieb	49 495	58 888	19	
Familienarbeitskräfte	FJAE/Betrieb	1.19	1.17	-1,7	
Arbeitsverdienst je Familienarbeitskraft¹⁾	Fr./FJAE	41 655	50 139	20	
Arbeitsverdienst je Familienarbeitskraft ²⁾	Fr./FJAE				42 530
Vergleichslohn ²⁾	Fr./JAE				69 907
<u>Hügelregion</u>					
Rohleistung total	Fr./Betrieb	209 031	222 356	6,4	
Davon Direktzahlungen	Fr./Betrieb	47 897	51 220	6,9	
Fremdkosten	Fr./Betrieb	160 917	166 835	3,7	
Landwirtschaftliches Einkommen	Fr./Betrieb	48 114	55 520	15	
Zinsanspruch Eigenkapital Betrieb	Fr./Betrieb	9 359	11 406	22	
Arbeitsverdienst	Fr./Betrieb	38 755	44 114	14	
Familienarbeitskräfte	FJAE/Betrieb	1.22	1.23	0,8	
Arbeitsverdienst je Familienarbeitskraft¹⁾	Fr./FJAE	31 657	35 877	13	
Arbeitsverdienst je Familienarbeitskraft ²⁾	Fr./FJAE				32 170
Vergleichslohn ²⁾	Fr./JAE				63 792
<u>Bergregion</u>					
Rohleistung total	Fr./Betrieb	168 145	170 563	1,4	
Davon Direktzahlungen	Fr./Betrieb	60 993	61 314	0,5	
Fremdkosten	Fr./Betrieb	124 165	123 517	-0,5	
Landwirtschaftliches Einkommen	Fr./Betrieb	43 980	47 046	7,0	
Zinsanspruch Eigenkapital Betrieb	Fr./Betrieb	8 943	10 580	18	
Arbeitsverdienst	Fr./Betrieb	35 037	36 466	4,1	
Familienarbeitskräfte	FJAE/Betrieb	1.33	1.34	0,8	
Arbeitsverdienst je Familienarbeitskraft¹⁾	Fr./FJAE	26 395	27 117	2,7	
Arbeitsverdienst je Familienarbeitskraft ²⁾	Fr./FJAE				25 966
Vergleichslohn ²⁾	Fr./JAE				59 071

¹⁾ gewichteter Mittelwert ²⁾ Median

Quelle: Agroscope ART, Referenzbetriebe der Zentralen Auswertung

Abbildung 1. Streuung Arbeitsverdienst 2007

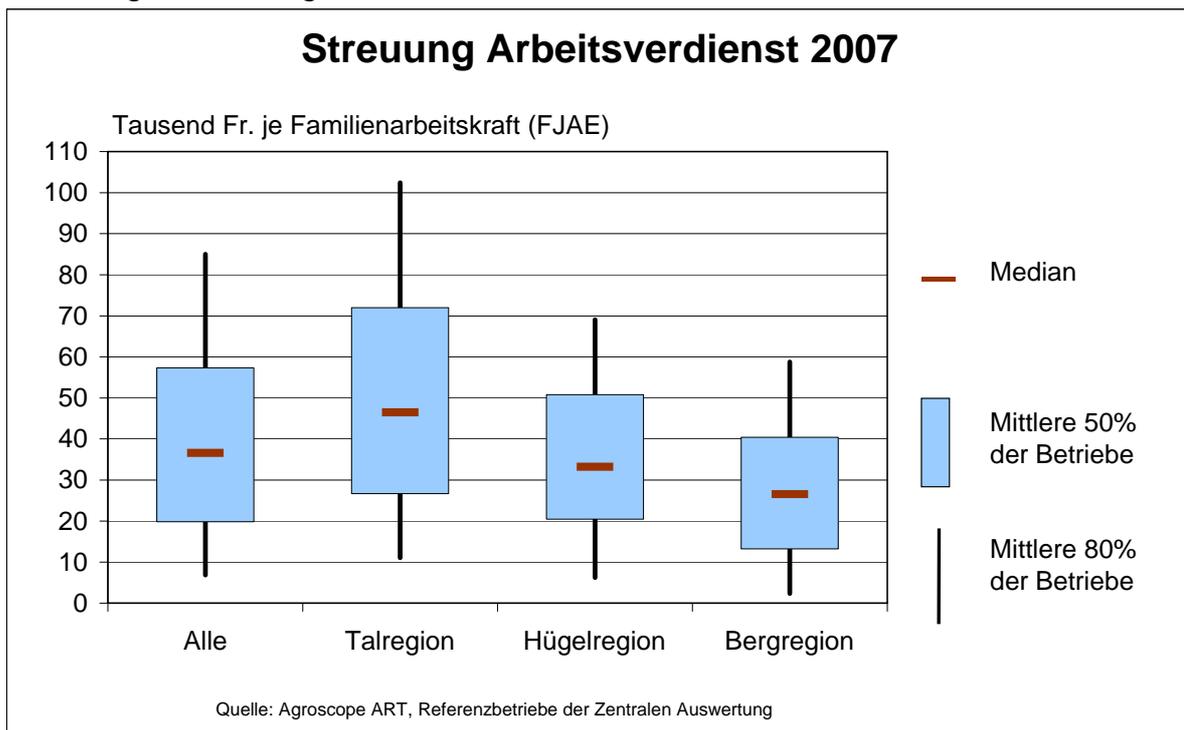


Tabelle 2. Streuung Arbeitsverdienst 2007 (Werte zu Abb. 1)

	Arbeitsverdienst je Familienarbeitskraft					Streuung (3. Q./1. Q.)
	Median	Bereich der mittleren 50%		Bereich der mittleren 80%		
		25%-Grenze (1. Quartil)	75%-Grenze (3. Quartil)	10%-Grenze	90%-Grenze	
Alle	36 630	19 777	57 325	6 858	85 048	2.9
Talregion	46 484	26 631	71 997	11 069	102 427	2.7
Hügelregion	33 208	20 408	50 814	6 219	69 091	2.5
Bergregion	26 561	13 160	40 413	2 360	58 765	3.1

1. Q.: 1. Quartil, 3. Q.: 3. Quartil

Methodische Grundlagen

Die methodischen Grundlagen der Zentralen Auswertung basieren auf der Verordnung über die Beurteilung der Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft.

Durch die Gewichtung der einzelbetrieblichen Ergebnisse bilden im Jahr 2007 die 3328 Referenzbetriebe die wirtschaftliche Situation von rund 49 200 Landwirtschaftsbetrieben ab.

Auf der Homepage von Agroscope Reckenholz-Tänikon (www.art.admin.ch/ unter →Themen →Zentrale Auswertung von Buchhaltungsdaten →Publikationen) steht eine Dokumentation der Methodik zur Verfügung.

Betriebe: Die definitiven Ergebnisse der Zentralen Auswertung von Buchhaltungsdaten der Forschungsanstalt Agroscope Reckenholz-Tänikon beruhen auf den Daten von 3328 Landwirtschaftsbetrieben, von denen für das Jahr 2007 eine nach einheitlichen Kriterien abgeschlossene betriebswirtschaftliche Buchhaltung vorliegt.

Rohleistung: In der Rohleistung sind neben den Produktverkäufen, den Dienstleistungen und den Lieferungen an den Unternehmerhaushalt auch die Direktzahlungen enthalten.

Landwirtschaftliches Einkommen: Das landwirtschaftliche Einkommen ist die Differenz zwischen Rohleistung und Fremdkosten. Es entschädigt im Jahr 2007 einerseits die Arbeit der 1,24 Familienarbeitskräfte pro Betrieb. Andererseits ist damit auch 424 000 Franken Eigenkapital pro Betrieb zu verzinsen.

FJAE, Familien-Jahresarbeitsseinheit: Nicht entlohnte Arbeitskräfte (meist Familienangehörige). Teilzeitlich Beschäftigte werden auf der Basis von 280 Tagen angerechnet.

Arbeitsverdienst: Der Arbeitsverdienst entschädigt die Arbeit der durchschnittlich 1,24 nicht entlohten Familienarbeitskräfte. Er ist die Differenz zwischen landwirtschaftlichem Einkommen und dem kalkulierten Zinsanspruch für das im Betrieb investierte Eigenkapital. Für die Berechnung des Zinsanspruchs wird der mittlere Zinssatz für Bundesobligationen verwendet. Dieser liegt 2007 bei 2,91 % (2006 bei 2,50 %).

Vergleichslohn: Die nichtlandwirtschaftlichen Vergleichslöhne basieren auf der Lohnstrukturhebung des Bundesamtes für Statistik. Es handelt sich um standardisierte Jahres-Bruttolöhne der Beschäftigten in der Industrie und im Dienstleistungsbereich.

Median: Der Median teilt die nach Grösse geordneten Werte in zwei gleich grosse Hälften. Die eine liegt über dem Median, die andere darunter.

Mittlere 50 % der Betriebe: 25 % der Betriebe liegen darüber (über der Box), 25 % liegen darunter (unterhalb der Box).

Mittlere 80 % der Betriebe: 10 % der Betriebe liegen darüber, 10 % liegen darunter.

Kontakt/Rückfragen:

Zentrale Auswertung: Judith Hausheer Schnider, Forschungsanstalt Agroscope Reckenholz-Tänikon ART, Tänikon, 8356 Ettenhausen, Tel. 052 368 32 43,

E-Mail: judith.hausheer@art.admin.ch

Kommunikation: Denise Tschamper, Forschungsanstalt Agroscope Reckenholz-Tänikon ART, Reckenholzstrasse 191, 8046 Zürich, Tel. 044 377 72 69,

E-Mail: denise.tschamper@art.admin.ch